

AKTUELL

Nr. 165 | Juni 2026

40 JAHRE
SELAM 
Hilfswerk in Äthiopien



FOKUS

71 Jahre für SELAM –
Drei langjährige Mitarbeitende erzählen

Seite 4–5

ÄTHIOPIEN

Grosser Auftrag für SELAM Hawassa
Leben mit Unsicherheiten in Tigray

Seite 6–7

SCHWEIZ

Einladung zum Jubiläumsfest
Rückblick Mitgliederversammlung
Reisebericht

Seite 3, 7, 8

Das erste Mal im SELAM



Rahel Hailemeskel

Im März dieses Jahres besuchte ich zum ersten Mal das SELAM-Kinderdorf in Addis Abeba. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch bei einer Hausfamilie. Ich durfte einen Einblick in den Alltag einer Hausmutter mit zehn Kindern erhalten.

Um sechs Uhr morgens stand die Hausmutter in der Küche und hatte bereits das Frühstück, das Mittagessen sowie die Zwischenverpflegung für die Kinder zubereitet. Nach und nach wurden die Kinder wach und frühstückten gemeinsam mit der ganzen Familie. Dann wurde es hektisch, denn es war an der Zeit, alle Kinder für die Schule fertig zu machen. Die Kinder rannten durch die Wohnung, packten ihre Rucksäcke und alberten mit ihren Geschwistern herum. Ich hatte längst den Überblick verloren, doch die Hausmutter hatte alles im Griff. Sie kontrollierte liebevoll, ob sich alle das Gesicht gründlich gewaschen hatten und ob die Schuluniformen saßen. Sie erzählte mir, dass sie ihre Aufgabe als Hausmutter sehr erfüllt, und dass sie zum Glück Unterstützung von einer Haushaltshilfe hat. Das gemeinsame Gebet brachte für kurze Zeit wieder etwas Ruhe ins Haus. Dann war es auch schon Zeit, in die Schule zu gehen. Hand in Hand, von der Mutter begleitet, machten sie sich auf den Weg zur nahegelegenen SELAM-Schule.

Die Hausmütter und ihre Hingabe für die Kinder spiegeln den unermüdlichen Einsatz der Menschen, die bei SELAM arbeiten, wider. Obwohl ich nur einen Bruchteil des Alltags einer Hausfamilie erlebt hatte, spürte ich deutlich, dass Wertschätzung und Liebe einen grossen Teil davon ausmachen.

Und so verliess ich das SELAM-Kinderdorf mit einem Gefühl von grossem Respekt für all jene, die sich dort jeden Tag mit Herz und Seele für die Kinder und Jugendlichen engagieren.

Herzliche Grüsse

Rahel Hailemeskel
Social Media Managerin

Titelbild: Giday Berhe, auch «Mama Kitcha» genannt, arbeitet seit 34 Jahren für das SELAM Kinderdorf in Wukro

Bild unten: Gemeinsam auf der Weg zur Schule

SELAM Funke

Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.

(Galater 6,9)

Gutes zu tun verändert nicht immer sofort etwas Sichtbares. Manchmal braucht es Geduld, Vertrauen und den Mut einfach immer weiterzumachen. Gott wirkt oft dort, wo wir selbst noch nichts sehen.

INHALTSVERZEICHNIS

Das erste Mal im SELAM	2
Jubiläumsjahr	3
Menschen hinter SELAM	4-5
Neuigkeiten – SELAM im Fokus	6
Mitgliederversammlung	7
Reisebericht	8
Agenda	9
SELAM-Shop	10-11



Jubiläumsjahr

Sarah Meier

Unser Jubiläumsjahr ist in vollem Gang. Wir blicken bereits auf einige erfolgreiche Anlässe zurück: Zwei Jubiläumsgottesdienste, einen Filmabend sowie eine Fotoausstellung und ein Marktstand an den Afro-Pfingsten. Bei all diesen Anlässen durften wir bekannte und neue Gesichter begrüssen und viele spannende Gespräche führen.

Der grösste Anlass steht aber noch bevor: **Unser Jubiläumsfest am 19. September auf dem Areal der ref. Kirchgemeinde in Wülflingen.** Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns auf ein buntes Fest für jung und alt. Im beigelegten Flyer finden Sie alle wichtigen Informationen. Über eine Anmeldung sind wir dankbar, da dies die Planung erleichtert.

Jetzt fürs Jubiläumsfest anmelden:



www.selam.ch/jubiläum



Ein Filmabend mit spannenden Gesprächen und neuen Blickwinkeln.



Am SELAM-Stand und bei der Fotoausstellung an den Afro-Pfingsten war immer etwas los – danke für Eure Besuche!

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Firmensponsoren. Ihre finanzielle Unterstützung trägt zum vielfältigen Programm bei.

BADEKO
BÄDER FÜRS LEBEN

Möchten Sie Ihr Bad renovieren?
Wir beraten Sie gerne.

✉ info@badeko.ch

☎ +41 52 551 02 12

🌐 www.badeko.ch

📍 Badeko GmbH
Mattenbachstr. 8
8400 Winterthur

RASELLI
ERBORISTERIA BIOLOGICA

SANITHERM
HAUSTECHNIK AG

NAEGELI
.CH

- Bornemann + Haller KG, Stuttgart
- DDKgroup Ltd, Glattbrugg
- Kurt Sauter Verwaltungen und Treuhand, Pfungen

- Restaurant Injera, Bern
- Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Menschen

Sarah Meier mit Behailu Aimero, Melat Gebrecherkos Kahsay und Temesgen Nigusie

Langjährige Mitarbeitende sind heute keine Selbstverständlichkeit. Umso spannender war die Frage, wie es bei unseren Partnerorganisationen in Äthiopien aussieht. Ich freue mich, Ihnen Giday Berhe, Girmay Moges und Fikere Hailu vorstellen zu dürfen. Gemeinsam arbeiten sie schon seit 71 Jahren für die SELAM Standorte in Wukro, Addis Abeba und Hawassa. Sie sprechen über ihre Motivation, die grössten Veränderungen und was sie geprägt hat.



Das SELAM Wukro Kinderdorf wurde auch zum zweiten Zuhause für Giday Berhe.

Giday Berhe

Wenn die Kinder morgens aufwachen, ist Giday Berhe meistens schon lange bei der Arbeit. Seit 34 Jahren arbeitet sie in der Küche des SELAM Kinderdorfes in Wukro. Sie knetet Teig, heizt den Ofen ein und sorgt dafür, dass sich der Duft von frischem Brot über das Gelände verteilt. Für viele Kinder ist sie deshalb nicht einfach Bäckerin, sondern «Mama Kitcha», die Brot Mama. An ihre Anfangszeit erinnert sie sich gut: «Ich war jung, als ich hier angefangen habe. Heute fühlt es sich

gleichzeitig wie ein ganzes Leben und wie ein einziger Tag an.» Besonders geblieben sind ihr die kleinen Kinder, die regelmässig in die Küche kommen, angelockt vom Duft des frischen Brotes. «Natürlich könnten sie später in der Cafeteria Brot holen. Aber wenn ich ihre Freude sehe, gebe ich ihnen gerne schon vorher etwas.» In den letzten Jahrzehnten hat sie erlebt, wie SELAM in Wukro gewachsen ist. Heute werden deutlich mehr Kinder begleitet

und auch die Versorgung hat sich verbessert. Was sie nach all den Jahren motiviert? «Ich liebe meine Arbeit. Ich liebe die Kinder und es erfüllt mich zu sehen, wie sie zu selbstbewussten jungen Erwachsenen werden.»

Viele ehemalige Kinder besuchen sie bis heute oder nennen sie noch immer «Mama Kitcha». Für sie bedeutet dieser Name alles: «Dann weiss ich, dass ich ihnen mehr als Brot gegeben habe.»

Wie sieht es bei SELAM Schweiz aus?

Auch in der Schweiz gibt es langjährige Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder. Wissen Sie, wer schon am längsten für SELAM Schweiz tätig ist? **Genet Meier-Röschli arbeitet seit 33 Jahren** für SELAM. Sie war zeitweise sogar die einzige Mitarbeiterin in der Schweiz und hat den Teamaufbau von Anfang an miterlebt. Im Vorstand ist es unser **Präsident Iwan Wüst**. Er trat 2009 als Vorstandsmitglied ein und ist mittlerweile seit **15 Jahren Präsident**. **Vielen Dank für euren langjährigen Einsatz!**



hinter SELAM

Fikere Hailu

Als Fikere vor 15 Jahren bei SELAM in Hawassa begann, arbeitete er als Zeichner. Heute ist er Finanzverantwortlicher. Dazwischen liegen verschiedene Rollen im Bereich von Beschaffung, Logistik und Buchhaltung.

Seit zwei Jahren ist Fikere in seiner neuen Rolle als Finanzverantwortlicher tätig und hat in dieser Zeit mehr Verantwortung übernommen. Neben Veränderungen in seiner Laufbahn erlebte er auch wie sich SELAM in Hawassa mit der Zeit entwickelt hat. Es wurde verstärkt ins Management und die Mitarbeitenden investiert und so konnte die Firma in den letzten Jahren wachsen und effizienter wirtschaften.



Fikere hat schon in diversen Bereichen von SELAM in Hawassa mitgearbeitet.

Bis heute ist Fikere motiviert bei SELAM zu arbeiten. Die Zusammenarbeit im Team stimmt und es gibt Platz für innovative Ansätze. Er schätzt es, dass seine Arbeit anerkannt und wertschätzend mit Mitarbeitenden umgegangen wird. Sein Lieblingsplatz ist – wie könnte es anders sein – das Finanzbüro. Er arbeitet gern hier und das spürt man sehr.

Für die Zukunft wünscht sich Fikere, dass der SELAM-Standort weiterwächst, neue Technologien nutzt und sich als führendes Ausbildungs- und Produktionszentrum etabliert. Seine wichtigste Erkenntnis aus 15 Jahren fasst er kurz zusammen: «Veränderung ist der Schlüssel für Wachstum.»

Girmay Moges

Girmay ist im SELAM Kinderdorf aufgewachsen. Heute arbeitet er seit über 22 Jahren in verschiedenen Rollen für SELAM. Angefangen hat er als Dorfleiter, später folgten Aufgaben in Forschung und Entwicklung. Heute arbeitet er als stellvertretender Leiter des Berufsbildungszentrums und trägt Verantwortung für Administration und Finanzen.

Während seiner Zeit als Dorfleiter wurden mehr als 120 Kinder begleitet. Natürlich gab es zwischendurch auch herausfordernde Momente, aber die Motivation für SELAM zu arbeiten ist immer geblieben: «SELAM ist mein Zuhause. Ich bin hier aufgewachsen und heute darf ich etwas zurückgeben. Hier begegne ich immer wieder Kindern und Jugendlichen, die mich an meine eigene Geschichte erinnern.»

Girmays Lieblingsplatz ist ein kleines Stück Grünfläche im SELAM II: «Hier habe ich früher viel Zeit mit Papi (David Röschli) verbracht. Jeden Morgen nach der Andacht

haben wir gemeinsam den Tagesablauf besprochen. An den Wochenende nutzten wir diesen Ort, um uns über unsere Arbeit und unsere Kinder auszutauschen. Dieser Ort wird immer etwas Besonderes für mich bleiben.»

Girmay wünscht sich für die Zukunft, dass noch mehr ehemalige SELAM-Kinder zurückkehren und ihre Erfahrungen weitergeben.



Selbst im Kinderdorf aufgewachsen, kann sich Girmay gut in die Situation von Jugendlichen hineinversetzen.

Das können Sie tun

SELAM lebt seit 40 Jahren von Menschen, die bleiben: Mitarbeitende, die Kinder über Jahre liebevoll begleiten. Junge Erwachsene, die nach ihrer Zeit bei SELAM Verantwortung übernehmen. Und natürlich Unterstützerinnen und Unterstützer, wie Sie, die langfristig an die Wirkung der SELAM-Arbeit glauben.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Kinder in einem stabilen Umfeld aufwachsen dürfen und Arbeitsplätze geschaffen werden, die einem über die eigentliche Arbeit hinaus etwas zurückgeben.

Danke, dass Sie Teil davon sind.

Neuigkeiten – SELAM im Fokus

Die aktuelle Situation in Äthiopien bleibt herausfordernd. Eine schwere, landesweite Treibstoffknappheit infolge des Irankrieges stellt den Alltag auf die Probe. Die Verknappung führt zu steigenden Transportkosten und höheren Preisen für Rohstoffe und wirkt sich auf viele Lebensbereiche aus. Gleichzeitig bleibt auch die politische Lage kompliziert und die Stimmung im Land angespannt. Herausforderungen gehören in Äthiopien seit langem zum Alltag und es ist bemerkenswert, mit wie viel Einsatz und Ausdauer unsere Partnerorganisationen ihren Auftrag weiterführen.

SELAM Hawassa

Temesgen Nigussie

Wir erhielten kürzlich den grössten Produktionsauftrag unserer Geschichte: die Herstellung von Maschinen zur «Enset-Verarbeitung» (Enset = Zierbanane [Nahrungsmittel]). Gleichzeitig stehen auch für die Hohlblock-Produktion (= leichte, gut isolierende Bausteine) weitere vielversprechende Aufträge in Aussicht.

Dank finanziellem Erfolg im letzten Jahr konnten die Löhne der Mitarbeitenden und Auszubildenden erhöht werden. Dies ist angesichts der hohen Inflation ein wichtiger Schritt und wirkt sich bereits positiv auf die Personalfuktuation aus. Leider mussten wir aufgrund der Treibstoffknappheit aber den Transport für die Mitarbeitenden einstellen.

In diesem Jahr haben bereits 223 junge Erwachsene ihre Ausbildung begonnen. Im Juli werden weitere Auszubildende dazustossen. Gespräche mit den Lernenden zeigen, dass sie sehr optimistisch sind, die Ausbildung enorm wertschätzen und grosse Hoffnungen haben, danach eine gute Anstellung zu finden.

Wir freuen uns auch über Besuch aus der Schweiz: Zivildienstleistender Luca Herzig brachte seine Ideen für die neue Unterteilung der Trainingsräume im Bereich Gastronomie ein. Der Freiwillige Aland Othman unterstützt uns dabei, schwierige Lieferkettenprobleme beim Kauf von Aluminium zu bewältigen und die Milchkannen-Produktion zu optimieren.

SELAM Wukro

Tesfai Hailu

In der Region Tigray erleben wir erneut eine Zeit grosser Unsicherheit. Politische Entwicklungen sorgen vielerorts für Spannungen und Ängste vor einer erneuten Eskalation. Zusätzliche Unsicherheit entstand, als Schulen kurzfristig einen Monat früher schliessen mussten.

Umso wichtiger ist es, gerade jetzt zusammenzustehen. Mitarbeitende, lokale Gemeinschaften und Kirchen begleiten und ermutigen die Kinder und Jugendlichen täglich. Auch wenn unser Glaube in solch stürmischen Zeiten manchmal auf die Probe gestellt wird, versuchen wir positiv zu bleiben.

Trotz der schwierigen Situation gibt es auch Hoffnung: Das Ernährungsprogramm für 150 Kinder aus finanziell benachteiligten Familien läuft weiterhin zuverlässig. Und es freut uns auch besonders, dass seit letztem Oktober acht junge Männer aus unserem Kinderdorf eine Berufsausbildung bei SELAM in Addis Abeba absolvieren. Dies ist auch ein schöner Beweis dafür, wie gut die Zusammenarbeit innerhalb der SELAM-Standorte funktioniert.

SELAM Children's Village (Addis Abeba)

Amanuel Grunder

Im März nahm das SELAM Children's Village (SCV) an einem mehrtätigen Anlass für zivilgesellschaftliche Organisationen teil. Diese Präsenz führte zu erfolgreichen Verkäufen und legte den Grundstein für potenzielle strategische Partnerschaften.

Ein besonderes Highlight ist die wachsende Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in Addis Abeba. Gemeinsam mit der SELAM-Firma ROFAM startete im April ein neues Projekt im Lebensmittelbereich, bei dem auch Zivildienstleistender Luca Herzig aktiv mitwirkt.

Diese Fortschritte zeigen, dass operativ gerade sehr viel passiert. Künftig konzentrieren wir uns verstärkt auf den strategischen Ausbau der SELAM-Programme. Ein besonderer Fokus wird auf der Unterstützung junger Erwachsenen liegen, um sie auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit gezielter zu begleiten.



Acht Jugendliche aus Wukro absolvieren eine Berufsausbildung bei SELAM in Addis Abeba

Mitgliederversammlung

Peter Seeberger

50 Mitglieder und Gäste aus Äthiopien fanden sich am 9. Mai zur jährlichen Mitgliederversammlung in Winterthur ein. Die eindrückliche Foto-Retrospektive auf 40 Jahre SELAM prägte eine Grundstimmung der Dankbarkeit für alles, was in diesen Jahren an Gutem entstanden ist. Dank war auch aus den Voten von Zahai Röschli und Solomon Chali, dem Direktor von SELAM Children's Village, zu hören. Das Jubiläum soll mit einem dreitägigen Fest in Addis gefeiert werden. Geplant ist ein Umzug durch die Stadt mit Schülerinnen und Schülern, Lernenden, Ehemaligen und Mitarbeitenden, eine Schar von über 5000 Menschen.

Die beiden Vorstandsmitglieder Marlies Schneider Röschli und Nathalie Alemayehu wurden mit Applaus verabschiedet und Stefan Schulze wurde neu in den Vorstand gewählt. Peter Seeberger, Geschäftsführer SELAM Schweiz, kündigte seinen Abschied an und tritt Mitte Juli in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Markus Giger, hat sich den Mitgliedern vorgestellt und freut sich auf die neue Aufgabe. Ein ausführliches Portrait von ihm wird in der August-Ausgabe des AKTUELL zu lesen sein.



Erfolgreiches Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2025 schloss mit einem positiven Betriebsergebnis von CHF 157'017.- ab. Einnahmen von CHF 2'413'120.- standen Ausgaben von 2'256'103.- gegenüber. Die Projektbeiträge an unsere Partnerwerke fielen in Schweizer Franken geringer aus als im Vorjahr. Dies vor allem wegen einer günstigen Währungsentwicklung sowie Zurückhaltung bei Investitionen. Die Einnahmen aus unseren

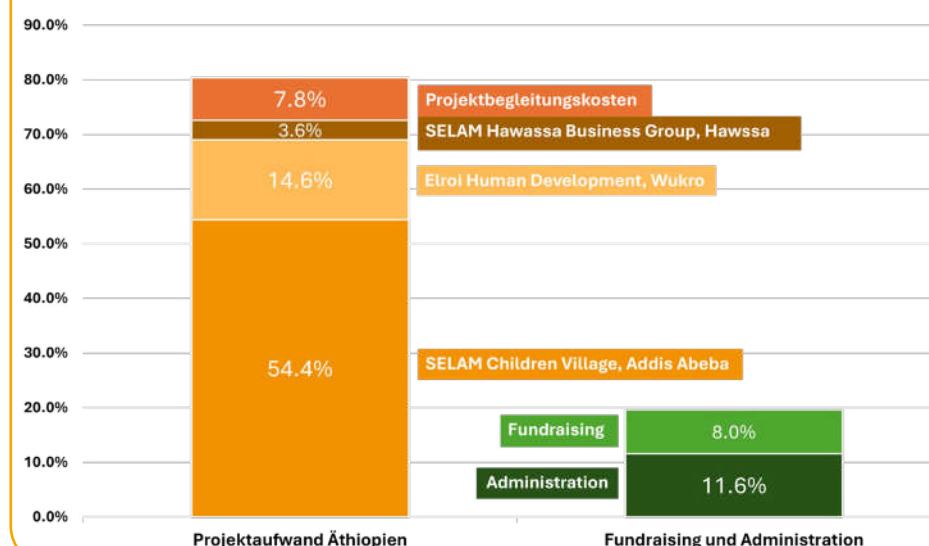
Liegenschaften lagen bei CHF 146'858.- und trugen zum guten Jahresergebnis von insgesamt CHF 375'906.- bei. Dieser Einnahmenüberschuss kompensiert den Ausgabenüberschuss vom letzten Jahr und bringt unsere Finanzen wieder in ein gesundes Gleichgewicht. Der wichtigste Pfeiler unserer Einnahmen sind nach wie vor die Privatspenden mit einem Anteil von 51%. Ein herzliches Dankeschön unserer treuen Spenderschaft!

Der Jahres- und Finanzbericht 2025 können auf der Webseite heruntergeladen oder im Sekretariat (info@selam.ch) bestellt werden.



www.selam.ch/downloads

Die Ausgaben in der Höhe von CHF 2'256'103.- setzen sich folgendermassen zusammen:



Reisebericht

Christoph Zinsstag

Vom 21. Februar bis 2. März 2026 war ich mit einer Gruppe von SELAM-Freunden unterwegs in Äthiopien. Wir besuchten verschiedene SELAM-Standorte und schlossen neue Bekanntschaften. Was bleibt nach zehn Tagen Äthiopien? Vier Teilnehmerinnen schildern ihre Eindrücke. Den ausführlichen Reisebericht finden Sie als Blogbeitrag auf unserer Webseite.

«Mir bleiben vor allem die herzlichen Begegnungen mit den Menschen in Erinnerung. Wir wurden vielerorts privat eingeladen und überall mit einer Offenheit empfangen, die mich tief berührt hat.» – Denise Arber

«Neben den vielen schönen Begegnungen bleibt mir vor allem die aussergewöhnliche Arbeit von SELAM in Erinnerung. Es bietet ein Zuhause, in dem Vertrauen, Gemeinschaft und Hoffnung wachsen können.» – Yvonne Müller



Die Reisegruppe zu Besuch in Sodo

«Ein Bild bleibt mir besonders in Erinnerung. Als ich mich wegen Unwohlseins kurz hinlegen musste, stiess ich im Gästehaus auf kniende Mitarbeitende, die beteten.» – Pia Eschenmoser

«Besonders beeindruckt hat mich Fasil, ein ehemaliger SELAM-Sohn. Als ganze Gruppe waren wir bei ihm eingeladen. Er erzählte uns seine Geschichte vom Flüchtlingskind zum Unternehmer und Familienvater.» – Ursina Hartmann

Was ich noch sagen wollte...

Peter Seeberger

Meine letzte Kolumne – die Zeit des Abschieds ist gekommen. Sechs Jahre lang durfte ich SELAM Schweiz mitprägen und weiterentwickeln. Mitte Juli werde ich den Stab an meinen Nachfolger Markus Giger weitergeben – mit einem guten Gefühl und den besten Segenswünschen. Mit Gottes Segen wurde SELAM vor 40 Jahren gegründet und mit seiner Hilfe wird dieses wunderbare Werk auch in Zukunft für viele zum Segen werden.

Ich empfinde grosse Dankbarkeit, dass ich mit so vielen engagierten Menschen zusammenarbeiten durfte. Das Team und der Vorstand in der Schweiz, aber auch die Leiterschaft in Äthiopien haben mich durch ihre Hingabe und Kompetenz beeindruckt. Die Zusammenarbeit mit ihnen haben die letzten Jahre meiner beruflichen Karriere zu den besten meines Lebens gemacht! Es sind Freundschaften entstanden, die bleiben. Beeindruckt haben mich aber auch die grosse Schar langjähriger Unterstützerinnen und Unterstützer sowie die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ihr seid das Rückgrat von SELAM.

Mit 68 Jahren gehe ich nun in Pension, auch Un-Ruhestand genannt. Ich freue mich, noch mehr Zeit mit meinen Enkelkindern zu verbringen, mich weiterhin im Permakulturgarten zu engagieren wie auch als Kommissionspräsident die Entwicklung meiner Wohngemeinde mitzugestalten. Meine guten Beziehungen zu Freunden in verschiedenen Ländern Afrikas werde ich weiter pflegen. Besonders aber freue ich mich, im Oktober noch an der Jubiläumsfeier von SELAM in Addis Abeba teilzunehmen und noch einmal in leuchtende Kinderaugen zu schauen.

Agenda 2026

2026

Datum	Ort	Zeit	Anlass
5.7.	Uznach, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
7.7.	Niederhasli, ref. Kirchgemeindehaus	9.00 Uhr	Vortrag
19.7.	Diessenhofen, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
5.8.	Zürich, freie Kirche Wipkingen	14:30 Uhr	Seniorenanlass
16.8.	Winterthur, Alter Stadthausaal Winterthur	17:00 Uhr	Benefizkonzert mit Silvia Harnisch
23.8.	Aeschi ob Spiez, ref. KGH	10:00 Uhr	Gottesdienst
30.8.	Kesswil, ref. Kirche	9:30 Uhr	Gottesdienst
6.9.	Wängi, ref. Kirche	9:30 Uhr	Gottesdienst/Vortrag
8.9.	Rohrbach, ref. KGH	14.00 Uhr	Seniorenanlass
13.9.	Winterthur, Stadtmission	9:30 Uhr	Gottesdienst
19.9.	Winterthur, ref. Kirchgemeindehaus Wülflingen	11:00 Uhr	Jubiläumsfeier
20.9.	Winterthur, ref. Kirche Wülflingen	10:00 Uhr	Jubiläums-Gottesdienst
27.9.	Chur, ref. Kirche Comander	10:00 Uhr	Gottesdienst

Benefizkonzert am 16. August 2026

Seit vielen Jahren organisiert die Pianistin Silvia Harnisch Benefizkonzerte zugunsten von SELAM. Wir freuen uns sehr, dass sie auch im Jubiläumsjahr wieder ein Konzert veranstaltet und danken ihr herzlich für ihre langjährige Verbundenheit und Unterstützung.

Das Benefizkonzert findet am 16. August um 17:00 Uhr im Alten Stadthausaal in Winterthur statt. Die Platzzahl ist begrenzt. Anmeldungen gerne per Mail an Genet Meier-Röschli (info@selam.ch)

«UseM Stöckli»

Christoph Zinsstag, Vortragsdienste

«I know you from Wukro» sagte mir ein junger Mann im SELAM-Ausbildungszentrum in Addis Abeba, der mir nach dem Verlassen der Elektrowerkstatt nachgerannt war. Er heisst Haben (=reich). Wie sich herausstellte, lebt Haben mit sieben anderen jungen Männern aus dem SELAM-Kinderdorf in Wukro/Tigray seit kurzem in Addis, um eine Berufslehre zu absolvieren. Haben kannte mich von meinem letzten Besuch in Wukro im Januar 2025. Wie habe ich mich gefreut, die jungen Männer zu treffen! Die politische Lage in Tigray ist gerade wieder mal kritisch, die Leitung in Wukro riet mir von einem Besuch ab. Umso besser können diese acht Männer ihre Zeit jetzt zur Ausbildung im sicheren Addis nutzen. Beten wir dafür, dass sie einst wieder in einen befriedeten Tigray zurückkehren können. Mit vielen konstruktiven Fähigkeiten im «Gepäck»! Am 8. Februar reiste ich nach Äthiopien und konnte während den ersten zwei Wochen u.a. mein «SELAM-Wissen» auffrischen. In der dritten Woche war ich mit einer Reisegruppe unterwegs in Addis, Hawassa und Sodo. Gott sei Dank für eine behütete und gelungene Reise, s. Bericht S. 8. – Ich habe wieder neuen «SELAM/Äthiopien-Stoff» gesammelt, den ich gerne mit Jung und Alt teile. Interessierte erreichen mich per Mail: c.zinsstag@selam.ch oder per Telefon: 079 240 52 83.

Blibet gsägnat und liebi Grüess!

Christoph Zinsstag

SELAM-Shop



Direkt zum SELAM-Shop-Sortiment.

Von Kaffee über Kindertextilien bis zu Gewürzen und den beliebten Büchern von Marie-Luise Röschli – in unserem SELAM-Shop finden Sie Geschenke aller Art. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie zusätzlich die Arbeit unseres Vereins. Das gesamte Sortiment finden Sie in unserem Onlineshop auf www.selamshop.ch



Art. 1440

EINRÄPPLER
CHF 40.– / EUR 40.–

1'000 Einräppler für SELAM

Zum 40 Jahre Jubiläum gibt es eine Karte mit einem vergoldeten 1-Räppler von 1986, dem Gründungsjahr von SELAM. Auf der Karte ist eindrücklich zu lesen, wie SELAM entstand und zu einem grossartigen Werk heranwachsen durfte.

Vielleicht gibt es unter Ihnen Münzsammlerinnen und Münzsammler, denen der 1-Räppler besondere Freude bereitet. Verschenken Sie die Karte an Stelle eines Blumenstrausses oder behalten Sie sie als bleibende Erinnerung.

Die Karten sind nummeriert von 1 – 1'000. Wunschnummern können bei der Bestellung angegeben werden.



Art. 1000

SELAM KALENDER 2026
Kalender für das Jubiläumsjahr 2026
CHF 13.– / EUR 13.–



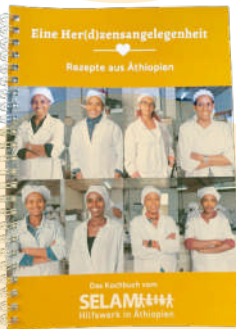
Art. 2000

KOLLO
Geröstete Getreidekörner, 100g
CHF 5.– / EUR 5.–



Art. 5000

BERBERE
Äthiopisches Paprika, 50g
CHF 6.– / EUR 6.–



Art. 1800

KOCHBUCH
«Eine Her(d)zensangelegenheit»
Rezepte aus Äthiopien
CHF 26.– / EUR 26.–



Art. 6000

DESTA'S COFFEE
Lungo oder Espresso
Gemahlen oder Bohnen, 500g
CHF 21.– / EUR 21.–



Art. 6001

DESTA'S COFFEE IN KAPSELN
Lungo oder Espresso für
Nespresso-Maschinen, 20 Stk.
CHF 13.– / EUR 13.–



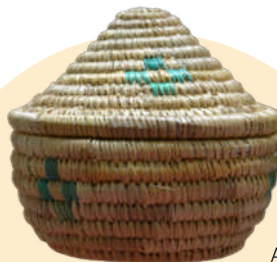
Art. 1420

LATZ
Verschiedene Farben
und Motive erhältlich
CHF 15.– / EUR 15.–



Art. 1410

NUSCHI
Verschiedene Farben erhältlich
100% Baumwolle
CHF 11.– / EUR 11.–



Art. 2600

RUNDKÖRBCHEN
Kleines Körbchen mit Deckel
CHF 10.– / EUR 10.–



Art. 1620

«SELAM VERÄNDERT MENSCHENLEBEN»
DVD
CHF 16.– / EUR 16.–

BÜCHER

BIOGRAFIE FAMILIE RÖSCHLI

- Art. 1510 «Flucht durch die Wüste»
- Art. 1520 «Licht und Schatten in Äthiopien»
- Art. 1530 «10 Kinder und viel Federvieh»
- Art. 1540 «Zugvögel kehren heim»
- Art. 1550 «Fäden fein gesponnen»

SELAM-GESCHICHTEN

- Art. 1560 «SELAM»
- Art. 1570 «SELAM-Familie»
- Art. 1580 «SELAM-Früchte»

Biografien: CHF 15.– / EUR 15.–
SELAM-Geschichten: CHF 18.–/EUR 18.–



Art. 1650

«HILFE FÜR WAISENKINDER ÄTHIOPIENS»
Compact Disc (CD)
CHF 11.– / EUR 11.–

BESTELLKARTE

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis	Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden-Einzahlungsscheine		gratis	1510	Flucht in die Wüste		15.00
1110	AKTUELL Abo als Geschenk		gratis	1520	Licht und Schatten in Äthiopien		15.00
	für _____			1530	10 Kinder und viel Federvieh		15.00
				1540	Zugvögel kehren heim		15.00
				1550	Fäden fein gesponnen		15.00
				1560	SELAM		18.00
				1570	SELAM-Familie		18.00
				1580	SELAM-Früchte		18.00

Telefon _____

E-Mail _____

Gesamtbetrag, exklusive Versandkosten _____

Datum _____

Unterschrift _____

IMPRESSUM

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien

Bahnhofstrasse 15

CH-8422 Pfungen

Tel +41 52 315 32 70

info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.

Dr. Stefan Böhm, Dr.-Walther-von-Miller-Strasse 45,

81739 München, Tel +49 151 1219 5371

selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A

Postkonto CH: IBAN CH88 0900 0000 8400 9325 2 / Kt. 84-9325-2

Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

Gründer: Zahai Röschli, David und Marie-Luise Röschli

Redaktion: Sarah Meier, Amanuel Grunder, Peter Seeberger,
Genet Meier-Röschli, Rahel Hailemeskel

Fotos: Behailu Aimero, Melat Gebrecherkos Kahsay,
Temesgen Nigusie, Reta Lusser, Rahel Hailemeskel



gedruckt in der
schweiz



Online spenden – einfach und sicher!

Auf unserer Website können Sie einfach und bequem Ihre Spende online abwickeln.
Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie die Seite www.selam.ch/spenden



Ihre Spende
in guten Händen.



BESTELLKARTE

Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Absender

☐ Frau ☐ Herr

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

40 JAHRE
SELAM
Hilfswerk in Äthiopien

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen